



Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Oberurseler Stadtkenner



Das regelmäßige Preisrätsel für Oberurseler Bürger und Freunde.

Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2019.

Einmal im Monat veröffentlichen wir in der „Oberurseler Woche“ eine Frage, und vier Wochen später folgt dann an gleicher Stelle die Auflösung und die Bekanntgabe der Gewinnerin/des Gewinners.

Zeitgleich steht beides auch im Internet. *Das Ratespiel kommt aus der Tradition des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel.*

Es ist möglich, Fragen an das Team zu stellen.

Leserzuschriften und Anmerkungen sind immer willkommen.

Der Verein für Geschichte und Heimatkunde will mit diesem Ratespiel das Wissen um die Stadt, in der wir leben, vertiefen und das Angebot der Stadtführungen bereichern.

Auf www.ursella.org können Sie alle bisherigen Fragen und Antworten nachlesen und ausdrucken.

Erstellt vom Arbeitskreis:
Kennst Du Deine Stadt
www.ursella.org



Die Arbeitskreise sind Bereiche unseres Vereins, in denen Mitglieder sich für die Arbeit an verschiedenen Sachgebieten zusammenfinden



Kennst Du Deine Stadt?

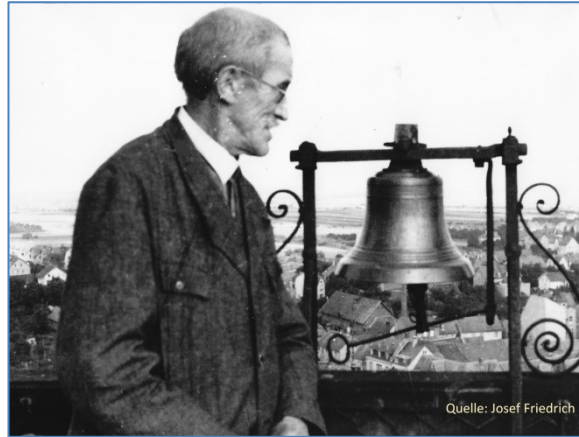
Das Rätsel für Oberurseler Stadtkenner



Frage von *Josef Friedrich* zu dem letzten Türmer von Oberursel.

Einleitung:

Als Oberursel 1444 Stadtrecht bekam, durften die Bürger ihre Heimatstadt mit Mauern, Türmen und Toren sichern. Freilich waren sie schon vorher nicht untätig und hatten sich Befestigungen errichtet. Dazu gehörte auch ein System von Wachbezirken, in denen jeder wehrfähige Mann verpflichtet



war. So gab es die Ober- und Unterwacht, die Bender- und Weigandswacht, die Neupforten- und Wolfswacht.

Außerdem wurde 1446 ein Turmhüter gewählt und mit der Zustimmung der Eppsteiner Herrschaft angestellt. Die Besoldung des Türmers richtete sich nach der Anzahl der Häuser, für die es eine Hebeliste gab. Eine Wohnung war ihm zugesichert worden, die, wie auch das Brennholz, frei war. Man muss unsere Vorfahren große Optimisten nennen, denn sie hatten jetzt einen Türmer, aber keinen Turm mit einer Wohnung.

Bis zum Baubeginn der „Hohen Wacht“ mussten die Bürger noch etwa dreißig Jahre warten. Es bot sich wohl der kleine Turm der Kirche aus dem 12. Jahrhundert an. Von ihm kennen wir jedoch nur den Grundriss, nicht die Gestalt, kein Höhenmaß und keinen Platz, um eine Wohnung einzurichten. Auch der Zugang könnte ein Problem gewesen sein.

Die „Hohe Wacht“, wie der Turm der St. Ursula-Kirche genannt wurde, ist von 1479 bis etwa 1500 errichtet worden. Auch hier war bis zum ersten großen Brand 1622 der Zugang zum Turm kein einfaches Aufsteigen, wie wir es heute kennen. Die Turmhalle bedeckte ein Gewölbe, das nicht zu öffnen war. Der Türmer musste damals in der Kirche die Treppe zur Empore benutzen. Über eine weitere Empore kam er vor eine, heute vermauerte, Tür im ersten Stock des Turmes oberhalb des Gewölbes und war nun vor der Tür zur Wendeltreppe. Weil diese nur wenige Fenster besitzt und es noch kein elektrisches Licht gab, war es hier weitgehend dunkel, und dabei konnten auch noch Fledermäuse dem Türmer um die Ohren fliegen.

Von der Fernsicht allein konnte ein Türmer mit seiner Familie nicht le-



Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Oberurseler Stadtkenner



ben. Alles zum Leben Notwendige, was heraufgetragen wurde, musste, wenn auch verändert, wieder hinunter. Auch Kartoffelschalen waren nicht einfach über die Brüstung zu werfen. Es gab keine Toilette, als fließendes Wasser nur Regen oder Schnee im Winter, was in Bottichen aufgefangen wurde. Das Leben war einfach und entbehrungsreich. Dennoch, auf 31 Meter über der Stadt bekam ein Turmwächter die beste Aussicht über die Stadt zu seinen Füßen. Hier achtete der Türmer von Beginn an, mit kriegsbedingten Unterbrechungen, bis zur Ablösung 1901 auf Gefahren durch Feinde und Feuer.

Preisfrage:

Warum musste der letzte Turmwächter seinen Arbeitsplatz verlassen?
(Grund.....)

Die richtige Antwort ist an die Postadresse:
Kennst Du Deine Stadt
„Stichwort: Türmer“,
Holzweg 34, 61440 Oberursel
zu senden.

Sie können uns auch eine E-Mail schicken:
obugv@aol.com

Der Gewinn ist ein Buch
Sankt Ursula zu Oberursel
von Josef Friedrich, Oberursel, 80 Seiten, Hardcover

Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2019.

Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die richtige Lösung erscheint am 9. Januar 2020

in der „Oberurseler Woche“
und gleichzeitig unter:

www.ursella.org

Absender:

Name...

Vorname...

Straße...

Ort...

Telefon...